

Der Abend
22.10.1917

8

Gemeinschaftsküchen für den Mittelstand.

Eine erwerbende Frau schreibt uns:

Vor einigen Monaten ergingen Aufrufe an alle Gesellschaftskreise, Gemeinschaftsküchen zu errichten. Diese Küchen sollten vor allem dazu dienen, Lebensmittel zu ersparen, in zweiter Reihe sollte aber auch der Bevölkerung, die sich bestimmte Nahrungsmittel nur mit einem durch das Aufstellen herborgerufenen, großen Aufwand an Zeit beschaffen kann, die Lebensführung erleichtert werden. Während die Gemeinde Wien für die Arbeiterbevölkerung eine größere Anzahl Küchen ins Leben rief, ist für den Mittelstand nicht genügend vorgesorgt worden. Seitdem der Aufruf ergangen ist, wurden für den Mittelstand von dem „Verein zur Errichtung und Erhaltung von Gemeinschaftsküchen“ je eine Küche im 1., 9. und 3. Bezirk, von der Gemeinde Wien eine für die Landes- und Gemeindebeamten, und eine im 1. Bezirk von der Reichsorganisation der Hausfrauen errichtet. Außerdem wurde vom Gremium der Kaufmannschaft schon vor mehr als einem Jahre eine Gemeinschaftsküche für die Handlungsangestellten begründet, die sich außerordentlich großen Zuspruchs erfreut.

Nunmehr haben sich die Verhältnisse in der Beschaffung von Lebensmitteln aber so sehr verschlechtert, daß der Mittelstand kaum mehr in der Lage ist, die selbständige Wirtschaftsführung aufrecht zu erhalten. Die wenigen Gemeinschaftsküchen, die für den Mittelstand in Betracht kommen, genügen auch nicht im entferntesten den Bedürfnissen einer Bevölkerungsschicht, die schwer zu arbeiten hat und dabei doch ihren Bedürfnissen nach Sauberkeit und Ordnung Rechnung tragen möchte. Das Anstellen um Fleisch, Fett, Eier, Butter, Seife usw., das jetzt wieder eine neue Blütezeit erlebt, macht es nicht nur den Arbeiterfrauen, sondern auch dem gesamten Mittelstand unmöglich, eine eigene Wirtschaft aufrecht zu erhalten, das Haus in Ordnung zu führen und die Kinder nicht ganz ohne Aufsicht verwildern zu lassen.

Es ist unbedingt notwendig, daß die maßgebenden Stellen unverzüglich an die Errichtung von günstig gelegenen Kriegsküchen für den Mittelstand in jedem Bezirke schreiten.

Der Verein zur Errichtung und Erhaltung von Gemeinschaftsküchen möchte in allen Bezirken Anmeldestellen errichten, vielleicht am besten bei den verschiedenen Zweigstellen des Reichswirtschaftsbundes der Festangestellten, deren Mitglieder das meiste Interesse an der Sache haben dürften.

Wir verhehlen uns durchaus nicht, daß die Kriegsküchen unter den heutigen Verhältnissen durchaus nicht geeignet sind, dem Gedanken der Gemeinschaftsküche irgendwelche gute Dienste zu leisten. Muster-Gemeinschaftsküchen aufzustellen, wird einer späteren Zeit vorbehalten bleiben müssen, wenn die Beschaffung von Lebensmitteln mit weniger großen Schwierigkeiten verbunden sein wird.

Heute kann es sich nur darum handeln, jenen Familien, die nicht mehr in der Lage sind, ihre Einzelwirtschaft fortzuführen, den bestmöglichen Ersatz zu bieten. R. Z.

(Wir bemerken dazu, daß sich die drei bestehenden Gemeinschaftsküchen des größten Beifalls der Besucher erfreuen.

und daß wir wiederholt gebeten wurden, den leitenden Frauen Hirschenhauser (1.), Pacher (3.) und Dr. Schwarzwald (9.) den Dank der Teilnehmer öffentlich auszudrücken. Die Gemeinschaftsküchen sind zu wenige, die wenigen aber leisten Vortreffliches. Die Schriftl.)